

Der Autor, der auch in seiner persönlichen Biographie den Weg vom Pastor einer freikirchlichen Gemeinde hin zum landeskirchlichen Pfarrer gegangen ist, möchte die "freikirchlichen Affinitäten" in Leben und Werk Dietrich Bonhoeffer aufweisen und dadurch einen Beitrag zur Diskussion um eine Theorie der Kirche geben.

Da der evangelische Kirchenbegriff durch die "reine Verkündigung des Evangeliums" und die "rechte Verwaltung der Sakramente" (CA VII) geprägt ist, die konkrete Gemeinschaftsform aber offen bleibt, stellt der Autor die Frage nach der "geschwisterlichen Gemeinschaft" und der "dienenden Gemeinschaft" der Kirche in der Welt in den Mittelpunkt seiner Überlegungen. Darin zeigt sich sein besonderes freikirchliches Erbe.

Er entdeckt, daß Bonhoeffer als Student auf seiner Romreise in Trastevere das lebendige Gemeindeleben einer Baptistengemeinde kennengelernt hat; dadurch wurden seine Vorstellungen von einer lebendigen Gemeinde mitgeprägt. Von zentraler Bedeutung ist die Begegnung mit einer "schwarzen" Baptistengemeinde 1930/31 in New York. Der Verfasser macht wahrscheinlich, daß Bonhoeffer in diesem Zusammenhang eine persönliche Bekehrung zu Jesus Christus erlebt hat. Ferner werden Parallelen der Theologie Bonhoeffers zu der des Baptisten Johannes Schneider wie derjenigen von Eberhard Arnold, des Begründers der deutschen Bruderhofbewegung, aufgewiesen.

Nach weiteren Einzelbeobachtungen aus dem Umfeld von Bonhoeffers Biographie und Theologie läßt der Verfasser zum Schluß die Frage offen, ob Volks- oder Freikirche heute die angemessene Gestalt von Kirche sei.

Bonhoeffers christologisch begründeter Kirchenbegriff wird nur teilweise angemessen aufgenommen und fruchtbar gemacht. Die Polemik gegen die "evangelikale" Bonhoeffer-Interpretation G. Huntemanns geschieht unbegründet und unvermittelt. So erscheint das Schlagwort "Kirche für andere" im vorliegenden Buch wie ein Kompromiß mit den gängigen säkularistischen und politisierenden Bonhoeffer-Interpretationen. Eine hilfreiche Orientierung für die Situation der Kirche in der Gegenwart wird nicht gegeben. Es bleibt das Verdienst des Buches, vor allem biographisch die Bezüge Bonhoeffers zu den Freikirchen umfassender, als es bisher geschah, verdeutlicht zu haben.

Rainer Mayer